

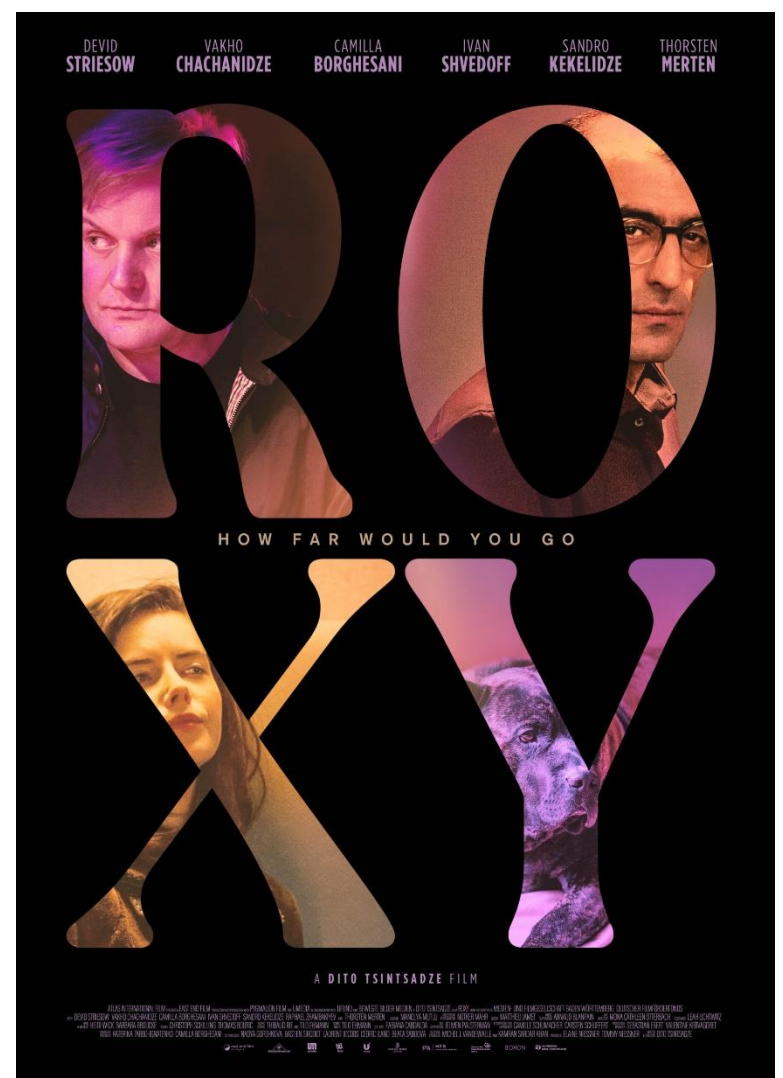


Roxy

Thomas ist Taxifahrer und liebt die Ordnung. Er möchte nicht, dass Dinge unkontrolliert ablaufen, auch Aufregung oder Abwechslung in jeder Form sind ihm fremd. Als jedoch eines Tages russische Gangster in sein Taxi einsteigen, einen angriffslustigen Riesenköter namens Roxy und dazu jede Menge Gangsterprobleme im Gepäck, ändert sich Thomas' Leben schlagartig.

Die Geschichte, die Dito Tsintsadze in seinem neuen Film erzählt, ist bestimmt nicht neu. Doch wie er sie erzählt, ist ein großes schwarz-humorisches Vergnügen, das sich vor allem auch aufgrund der Besetzung vermittelt. Vakho Chachanidze als Gangsterboss, der viel Dreck am Stecken hat und gleichzeitig seine Familie beschützen will, spielt immer genau richtig am eindeutigen Klischee vorbei, dazu lässt sich Tsintsadze für die Nebenfiguren wiederholt lustige Brüche einfallen. Doch am Ende ist ROXY ein Film, der durch Devid Striesow erst so richtig erstrahlt. Wie Striesow die Wandlung des Thomas Brenner darstellt, ist eine große Schau. Zunächst ist da dieses scheue Flackern in den Augen, das Vermeiden des direkten Augenkontaktes, das Unangenehm-Berührtsein, wenn er angesprochen wird. Doch Striesow kann auch anders. Und das beweist er gerade im letzten Drittel des Films, wenn er das Unterste zuoberst kehrt und allen beweist, wer der Chef im Ring ist.

Striesows Darstellung, der Mut zu ungewöhnlichen Figuren, einer nicht klassischen Dramaturgie, einem stimmigen Soundtrack und jeder Menge Plottwists machen aus der ungewöhnlichen Thriller-Komödie einen Kinospaß, der zeigt, dass der deutsche Film eben auch anders kann.



Deutschland 2022

Regie: Dito Tsintsadze

Drehbuch: Dito Tsintsadze

Darsteller:innen: Devid Striesow;
Vakho Chachanidze;
Camila Borghesani;
Ivan Shvedoff;
Sandro Kekelidze;
und Thorsten Merten

Länge: 100 Minuten

FSK: 16

Vollständiger Text,
Jury-Begründung
& Trailer:



 @fbw_filmbewertung